

INTERDISZIPLINÄRE OSTEUROPA-STUDIEN DER UNIVERSITÄTEN BERN UND FRIBOURG

WOZU OSTEUROPA-STUDIEN?

Seit dem epochalen Umbruch des Jahres 1989 hat sich Osteuropa und mit ihm Europa stark gewandelt. Von über 700 Millionen Europäerinnen und Europäern lebt annähernd die Hälfte (rund 340 Millionen) in Osteuropa. Der Osten Europas, seine Gesellschaften, Kulturen und Sprachen sind uns allerdings vergleichsweise wenig bekannt, nachdem sie während über einem halben Jahrhundert von Westeuropa politisch getrennt waren. Die Länder, Kulturen und Gesellschaften des östlichen Europa stellen jedoch einen eigenen Wert dar, den es zu entdecken lohnt.

Nicht zuletzt ist Osteuropa eine Weltgegend, die sich wirtschaftlich und politisch dynamisch entwickelt. Sie befindet sich in einem spannenden Prozess des Wandels, dessen Ausgang nicht nur für die Region selbst, sondern für ganz Europa von grosser Bedeutung ist.

Die Universitäten Bern und Fribourg verfügen gemeinsam über vielfältige Osteuropa-Kompetenzen, die im Studienprogramm Osteuropa-Studien zu einem einmaligen Angebot zusammengeführt werden. Mit der Schweizerischen Osteuropabibliothek können Forschende und Studierende zudem auf die grösste Spezialbibliothek der Schweiz zu zeitgeschichtlichen und aktuellen Osteuropa-Fragen zurückgreifen.



STUDIENINHALTE

Den Schwerpunkt der Osteuropa-Studien bilden Entwicklungen der Gegenwart und der jüngeren Geschichte des europäischen Ostens.



Die Studierenden beschäftigen sich während des Studiums schweremittig mit Themen aus den Studienbereichen:

- Geschichte Osteuropas
- Kulturwissenschaften Osteuropas (Slavistik und Kulturphilosophie)
- Politologie Osteuropas
- Sozialanthropologie Osteuropas

Eingang in das Studium finden aber auch Fragestellungen aus den Fächern: Byzantinistik, Islamwissenschaft, Ostkirchenkunde, Wirtschaftswissenschaften etc. etc.

Ziel des Studienprogramms ist es, den Studierenden in allen Studienbereichen ein Grundwissen über Osteuropa zu vermitteln. Sie werden befähigt, das wissenschaftliche Instrumentarium anzuwenden, um Fragestellungen zur Gegenwart und Zeitgeschichte Osteuropas transdisziplinär zu analysieren und mündlich und schriftlich zu vermitteln. Während des Studiums erlernen die Studierenden zudem mindestens eine osteuropäische Sprache.



BERUFSFELDER

Der interdisziplinäre Studiengang bildet Generalistinnen und Generalisten aus. Diese sind einerseits auf aktuelle Osteuropa-Fragen spezialisiert und mit dem notwendigen Hintergrundwissen ausgestattet. Andererseits verfügen sie dank der interdisziplinären Kombination verschiedener sozial- und kulturwissenschaftlicher Zugänge über vielfältige wissenschaftliche Instrumente, um Probleme moderner Gesellschaften – auch ausserhalb Osteuropas – zu analysieren und anzugehen.

Mögliche Berufsfelder sind: Diplomatie, Internationale Organisationen, Journalismus, Nicht-Regierungsorganisationen, in Osteuropa tätige Wirtschaftsunternehmen etc. etc.

BACHELOR- UND MASTER-STUDIUM

Die Bachelor-Studienprogramme (Major, Minor) in Osteuropa-Studien dauern sechs Semester und beginnen erstmals im Herbstsemester 2009. Sie gliedern sich in ein Grundstudium (1.-2. Semester), in dem das fachlich-methodische wissenschaftliche Rüstzeug erlernt wird, und in das Hauptstudium (3.-6. Semester), während dem in Fachmodulen gesellschaftliche und politische Problemlagen Osteuropas herausgearbeitet und in einen historischen und kulturellen Kontext gestellt werden.

Der Start der Master-Studienprogramme (Major, Minor) in Osteuropa-Studien ist für den Herbst 2010 vorgesehen.

Es können folgende Titel erworben werden:

- Bachelor of Arts (BA) in Eastern European Studies
- Master of Arts (MA) in Eastern European Studies

SPRACHKENNTNISSE

Während des Studiums ist mindestens eine osteuropäische Sprache – eine slavische oder eine andere – zu erlernen. Dies kann auch im Rahmen eines Auslandssemesters erfolgen.



Die Lehrveranstaltungen finden auf Deutsch, Französisch und Englisch statt.

STUDIENBERATUNG

Mit allgemeinen Fragen zum Studium und zur konkreten Studienplanung wenden Sie sich an die Studienberatung:

STUDIERENDE AN DER UNIVERSITÄT BERN:

Dr. Christophe v. Werdt, Leiter der Schweizerischen Osteuropabibliothek, werdt@ub.unibe.ch

STUDIERENDE AN DER UNIVERSITÄT FRIBOURG:

Prof. Dr. Jens Herlth, Professor für slavische Sprachen und Literaturen, jens.herlth@unifr.ch

IMMATRIKULATION

Die Immatrikulation kann entweder an der Universität Bern oder an der Universität Fribourg erfolgen. Die Lehrveranstaltungen im Bereich Osteuropa-Studien werden von beiden Universitäten gegenseitig anerkannt.

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere, ständig aktualisierte Informationen zum Studiengang, zu den aktuellen Lehrveranstaltungen und Begleitprogrammen finden Sie auf:

www.osteuropa-studien.ch